

LETZTE NACHRICHTEN

USD **Kashkari (Fed-Gouverneur Minneapolis) zur US-Lage** Interessant
 Neel Kashkari verteidigte die Zinspause der US-Notenbank. Der US-Wirtschaft würde dadurch Raum für weiteres Wachstum gegeben.
 O-Ton: „Grundsätzlich sei die US-Wirtschaft gesund. Wir bei der Fed können aber nicht kontrollieren, ob es eine Krise in Europa gibt oder ob China eine harte Landung widerfährt. Die Fed habe aber die Kontrolle über die eigenen Fehler. Wenn wir also vermeiden können, zu früh auf die Bremse zu treten, kann das Wachstum weitergehen.“

CNY **Dienstleistungsindex etwas leichter** Negativ
 Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor sank per Januar von zuvor 53,9 auf 53,6 Punkte.




GBP **Brexit: May macht auf Optimismus** Siehe Kommentar
 Premierministerin May sucht eine pragmatische Lösung mit der EU über den Ausstieg des UK.
 O-Ton: „Wenn ich nach Brüssel zurückkehre, werde ich für Großbritannien und Nordirland kämpfen. Ich werde mit einem frischen Mandat ausgestattet sein, neuen Ideen und einer neuen Entschlossenheit, eine pragmatische Lösung zu vereinbaren, die den Brexit ermöglicht, für den das britische Volk gestimmt hat.“

EUR **Deutschland: Industriestrategie 2030** Positiv
 Die Bundesregierung reagiert auf strukturelle Herausforderungen für den Standort Deutschland und Kontinentaleuropa mit der Industriestrategie 2030, die am Dienstag offiziell vorgestellt wird.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1453 - 1.1488	1.1436 - 1.1465	1.1425 1.1400 1.1300	1.1500 1.1530 1.1550	Positiv
EUR-JPY	125.41 - 125.73	125.36 - 125.62	125.00 124.80 124.60	125.80 126.00 126.40	Positiv
USD-JPY	109.36 - 109.58	109.44 - 109.82	109.00 108.80 108.50	110.00 110.20 110.50	Neutral
EUR-CHF	1.1398 - 1.1407	1.1404 - 1.1412	1.1350 1.1330 1.1300	1.1450 1.1470 1.1500	Positiv
EUR-GBP	0.8743 - 0.8790	0.8751 - 0.8768	0.8700 0.8680 0.8650	0.8800 0.8830 0.8900	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 10.650 Punkten
-  Ab 10.920 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	11.180,66	+7,56
EURO STOXX50	3.171,12	+11,69
Dow Jones	25.063,89	+64,22
Nikkei	20.883,77	+95,38
Brent	62,31	-0,60
Gold	1.312,45	-4,86
Silber	15,78	-0,12

TV-TERMINE



DIENSTAG:

NTV 10.40 UHR

May ambitioniert - US-Arbeitsmarkt nur auf ersten Blick stark (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1442 (07:26 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1434 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.75. In der Folge notiert EUR-JPY bei 125.58. EUR-CHF oszilliert bei 1.1407.

Das Brexit-Drama liefert einen neuen Akt:

Premierministerin May sucht nach den jüngsten Kapriolen aus Whitehall und Westminster eine pragmatische Lösung mit der EU über den Ausstieg des UK.

O-Ton Theresa May: „Wenn ich nach Brüssel zurückkehre, werde ich für Großbritannien und Nordirland kämpfen. Ich werde mit einem frischen Mandat ausgestattet sein, neuen Ideen und einer neuen Entschlossenheit, eine pragmatische Lösung zu vereinbaren, die den Brexit ermöglicht, für den das britische Volk gestimmt hat.“

Wir fragen uns in nicht unerheblicher Fassungslosigkeit, was sie denn zuvor ausgehandelt und unterschrieben hat? War das ganze Engagement Mays mit Brüssel bis zum jetzigen Zeitpunkt eine britische Unterhaltungsshow?

Mehr noch betont May das demokratische Mandat, mit dem sie ausgestattet sei. Das ist fraglos so. Aber 27 weitere Demokratien der EU haben auch ein Mandat an ihre Regierungen gegeben. Nach dem jetzigen Kenntnisstand liefert das Verhalten der demokratisch legitimierten Vertreter der anderen 27 EU-Länder keine Bereitschaft, weder die Interessen des loyalen Mitglieds Irland zu ignorieren, noch sich den fraglos demokratisch legitimierten Wünschen Londons auf weitere Extrawürste zu ergeben. Will man außenpolitische Unprofessionalität Londons im Rahmen von britischem Egoismus in Brüssel zu Lasten der EU belohnen?

Japan freut sich übrigens über einen Wachstumsimpuls von Nissan. Der neue SUV wird nun nicht in Sunderland (UK) gebaut, sondern in Japan.

Die vermeintliche Freiheit, die das UK erlangen will, hat ökonomische, gesellschaftspolitische und politische Preise, die in der Höhe markant sein werden.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Kashkari (Fed-Gouverneur Minneapolis) zur US-Lage:

Neel Kashkari verteidigte die Zinspause der US-Notenbank. Der US-Wirtschaft würde dadurch Raum für weiteres Wachstum gegeben.

O-Ton: „Grundsätzlich sei die US-Wirtschaft gesund. Wir bei der Fed können aber nicht kontrollieren, ob es eine Krise in Europa gibt oder ob China eine harte Landung widerfährt. Die Fed habe aber die Kontrolle über die eigenen Fehler. Wenn wir also vermeiden können, zu früh auf die Bremse zu treten, kann das Wachstum weitergehen..“

Quantitativ stimmen wir Herrn Kaskari zu. Qualitativ sieht das Bild jedoch prekär aus. Wie bieten Daten und damit Fakten, um unsere Position zu untermauern.

In Mrd. USD	09/2008	Aktuell	Veränderung
Staatsverschuldung:	10.000	21.970	+119,7%
Konsumverschuldung:	2.700	3.979	+46,3%
Unternehmensverschuldung:	3.538	6.236	+76,3%
Studentenkredite:	577	1.141	+171,1%

Höhere Zinsen sind dann in der Tat irgendwann riskant und kontraproduktiv bezüglich der potentiellen Quantität ...

US-Arbeitsmarkt nur auf ersten Blick stark!

Außerhalb der Agrarwirtschaft nahm die Beschäftigung per Januar laut BLS um 304.000 Jobs zu. Die Prognose lag bei 165.000. Die Revision des Vormonatswerts von 312.000 auf 222.000 nimmt dieser vermeintlich stellaren Performance ein wenig Glanz. Wir sind auf die Revision im kommenden Monat gespannt!

Die offizielle Arbeitslosenrate U1 nahm von 3,9% auf 4,0% zu. Die Quote U6, die in wesentlichen Ansätzen mit der Quote der Eurozone vergleichbar ist (U1 auf keinen Fall!) stieg von 7,6% auf 8,1% (Eurozone 7,9%).

Die Partizipationsrate verbesserte sich von 63,1% auf 63,2%. Enttäuschend war der Anstieg der Einkommen mit einem Zuwachs um 0,1% (Prognose 0,3%) im Monatsvergleich bei unveränderter Wochenarbeitszeit von 34,5 Stunden.

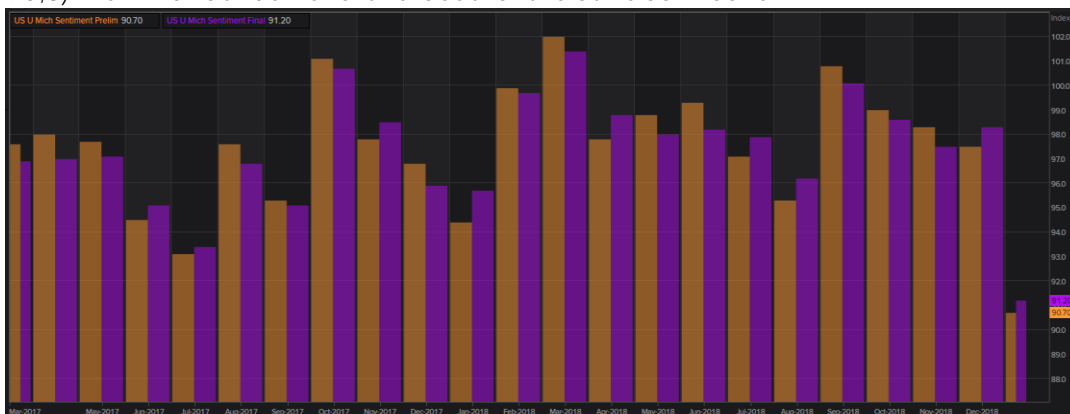
Der zweite Blick fällt deutlich nüchterner aus und zwingt zu Fragen bei der Datenerhebung und der Datenqualität.

Der Markit-Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe lag per Januar unverändert bei 54,9 Punkten.

Das Pendant von dem Institute of Supply Management legte deutlich von 54,3 (revidiert von 54,1) auf 56,6 Punkte zu.

Die Bauausgaben stiegen per November im Monatsvergleich stark um 0,8% an (Prognose 0,2%). Der Vormonatswert wurde von -0,1% auf +0,1% angepasst.

Das US-Verbrauchervertrauen nach Lesart der Universität Michigan stellte sich laut finaler Berechnung per Januar auf 91,2 Punkte (vorläufiger Wert 90,7, Prognose 90,8). Der Blick auf den Chart verdeutlicht relative Schwäche.

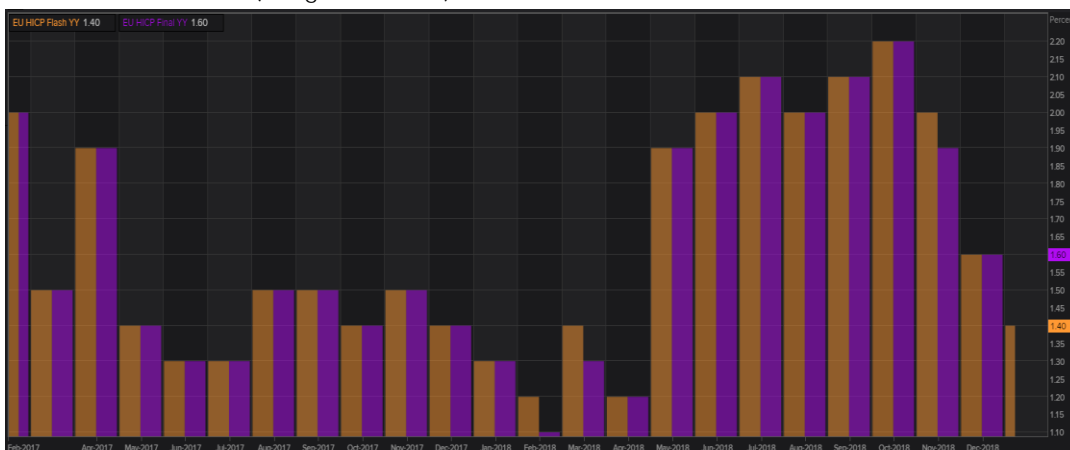


© Reuters

Daten der Eurozone:

Der Markit-Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe lag per Januar bei 50,5 Punkten (vorläufiger Wert 50,5, Prognose 50,5).

Die Verbraucherpreise der Eurozone legten per Januar laut Erstschtzung um 1,4% nach zuvor 1,6% zu (Prognose 1,4%).



© Reuters

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1250 – 80 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Sentix-Index	Februar	-1,5	-0,6	10.30	Unwesentlicher Anstieg erwartet.	Mittel
EUR	Erzeugerpreise (M/J)	Dezember	-0,3%/4,0%	-0,6%/3,2%	11.00	Im Rahmen des globalen Trends.	Gering
USD	ISM New York Business Conditions Index	Januar	65,4	-,-	15.45	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Auftragseingang der Industrie	November	-2,1%	+0,2%	16.00	Gegenreaktion zum schwachen Vormonatswert?	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de